



Einstiegs-Hilfen

Sony und Panasonic läuten eine neue Runde im Kampf um den besten Blu-ray-Einstiegsplayer ein

Nicht jeder Kunde plant, sein Heimkino auf 3D umzurüsten oder Hunderte von Euros für einen Blu-ray-Player ausgeben. Sony und Panasonic behaupten: Das müssen sie auch nicht. Die neuen Einstiegsplayer unter 200 Euro buhlen mit vermeintlich besten Wiedergabeeigenschaften, hoher Format-Flexibilität und umfangreichen Internet-Applets. Doch in welchem Verhältnis stehen Anspruch und Wirklichkeit? Wir testeten den Panasonic DMP-BD65 und den Sony BDP-S370 im Vergleich.



Panasonic DMP-BD65

Pluspunkte:

- ausgezeichnetes BD-Bild
- sehr gutes DVD-Bild
- viele Internet-Anwendungen
- äußerst sparsam

Minuspunkte:

- Film-Mode für DVD nicht speicherbar
- spielt kein MKV
- kein 1080p/24Hz bei AVCHD
- BD-Live-Speicher nicht eingebaut

Panasonic DMP-BD65

Das Einstiegsmodell des japanischen Elektronik-Riesen steht mit 199 Euro in der Liste, im Internet ist der DMP-BD65 für circa 170 Euro zu erwerben. Wie schon sein Vorgänger, der DMP-BD60, soll er sich auf das Abspielen vieler Formate verstehen und Blu-rays wie DVDs mit hoher Qualität abspielen.

Ausstattung

Beim routiniert verarbeiteten Einstiegsplayer rutschte das Laufwerk im Ver-

gleich zum Vorgänger von der Mitte wieder auf die linke Seite. Die technische Basis blieb dank UniPhier-Technik gleich. Der DMP-BD65 kann die HD-Tonformate ebenfalls in PCM wandeln und lässt sie nur über HDMI raus, alternativ steht die native Bitstream-Ausgabe der Qualitätstöne bereit. Die verwendeten schlichten Materialien verraten das enge Budget der Entwickler. Sowohl der Panasonic wie der Sony präsentieren sich als wahre Multitalente, der BD64 spielt neben Blu-ray, BD-R/E, DVD-Video, CD-Audio und AVCHD die PC-Formate DivX, Xvid (beides ebenfalls in HD) und MP3 ab; HD-JPEGs stellen ebenfalls keine Hürde dar,

wohl aber der wichtige HD-Container MKV, der nicht abgespielt wird. AVCHD, HD-JPEG und MP3 dürfen auf einer SD(HC, XC)-Karte gespeichert sein. An die USB 2.0-Schnittstelle können passende Speichermedien angesteckt werden, sofern sie in FAT32 formatiert sind. Sie dürfen zusätzlich mit DivX(HD) und Xvid(HD) bespielt sein darf, AVCHD nimmt der Player dagegen nicht. Ärgerlich: AVCHDs mit 1080p/24Hz-Inhalten werden stur mit 60Hz und entsprechendem Ruckeln abgespielt. Hinter „Viera Cast“ verbirgt sich der Direkt-Login auf das wachsende herstellerspezifische Internet-Angebot von z. B. Youtube, Tagesschau und Picasa

Die stabilen Anschlüsse beschränken sich auf die Digital-Ausgänge HDMI und zum Behelf S/PDIF, der nur optisch vorhanden ist. DLNA über LAN bleibt dem größeren Bruder DMP-BD85 vorbehalten.





Web Albums. BD-Live bedarf eines externen SD- oder USB-Speichers. Ein Anschluss ans heimische Netzwerk ist kabelgebunden über LAN möglich, für WLAN steht ein USB-Dongle in der Zubehörliste. Ein echter Netzschalter fehlt, was bei einem Standby-Verbrauch unter unserer Messgrenze von 0,1 Watt verschmerzbar ist. Der Schnellstartmodus erhöht den Standby-Verbrauch auf 7,5 Watt, im laufenden Betrieb verzeichnen wir sparsame 12 Watt.

Handhabung

Nach dem ersten Einschalten fragt ein Assistent die wichtigsten Grundeinstellungen ab. Weitere Einstellungen müssen im gewohnt übersichtlichen, textbasierten Setup gemacht werden. Der Player reagiert sehr zügig auf Befehle, das macht den Umgang zum Vergnügen. Nicht ganz so vergnüglich sind die Ladezeiten: Es vergehen immerhin 18 Sekunden, bis nach dem Start aus dem Standby eine Disc eingelegt werden kann. Die Lade-

zieht flüsterleise ein, selbst der Einlesevorgang bricht mit der Tradition der Vorgänger-Modelle und verläuft fast geräuschlos. Für eine DVD wird die Geduld mit 21 Sekunden Zugriffszeit strapaziert, eine Blu-ray verlangt – je nach Authoring – bestenfalls 25 Sekunden. Dieser Vorgang kann über den Schnellstartmodus auf 18 Sekunden gedrückt werden, ein angesteckter USB-Speicher ist dafür Voraussetzung. Firmware-Updates werden automatisch im Netz erkannt und vom Panasonic-Server geladen. Die Netzanbindung gelang über DHCP im Testbetrieb reibungslos und schnell. Wurde den Vorgänger-Modellen eine manuelle Pull-down-Fixierung auf „Film“ (progressiv) oder „Video“ (interlaced) erst im Rahmen der Firmware-Pflege mit auf den Weg gegeben, beherrscht der aktuelle Proband diese Einstellung von Anfang an. Es sollte allerdings darauf geachtet werden, dass die Einstellung flüchtig ist und bei jeder neu eingelegten Disc wiederholt werden muss – eine alte Panasonic-Marotte, die schon dem DVD-Player S52 zu eigen war. Das

Gerätedisplay ist groß und hell, zeigt allerdings nur die abgelaufene Zeit an. Die kleinen Laufwerkstasten, den USB2.0 und den SD(HC) Kartenschacht verbirgt eine fragil wirkende Klappe. Angeschlossene USB2.0-Speichermedien und SD(HC)-Karten werden zügig erkannt, ein Browser zeigt eine Übersicht des Inhaltes. Bei AVCHD-Inhalten – die Struktur muss komplett überspielt werden – geht ein eventuell vorhandenes Menü verloren, ein eigener Browser zeigt die Inhalte.

Bild- und Tonqualität

Das UniPhier-Konzept kann auf einen Diagonalprozessor zurückgreifen. Dieser verdoppelt bei Hochrechnung der SD-Inhalte auf 720p oder 1080i/p nicht nur die Bildpunkte, sondern ermittelt die wahrscheinliche Fortsetzung des Bildinhaltes. So kommen zwar effektiv keine neuen Bilddetails hinzu, eine diagonale Gerade wird aber beispielsweise nicht als Treppe, sondern durchgängig abgebildet. Bei fest fixiertem Pulldown auf „Film“ werden die schwierigen progressiven Sequenzen der Peter Finzel Test DVD in beeindruckend guter Qualität abgespielt – unabhängig von einer fehlenden oder falschen Markierung, was bei Kauf-DVDs nur allzu oft vorkommt. Der De-Interlacer selbst arbeitet bei der neuesten Revision des UniPhier erstaunlich sauber. So zeigten sich



Die gute Fernbedienung ist perfekt aufgeteilt, große Tasten mit definiertem Druckpunkt erleichtern die Arbeit. Zur Perfektion fehlt lediglich eine Beleuchtung.



Der UniPhier-Prozessor ist kopfüber montiert und erhält seine Kühlung durch den Gehäuseboden. So kann auf einen Lüfter verzichtet werden.



Die Beschränkung auf nur eine USB-Schnittstelle kann schnell knapp werden. Zudem schaut ein ständig steckender Speicherstift für BD-Live gewöhnungsbedürftig aus.

Hersteller	Panasonic					Sony						
Modell	DMP-BD65					BDP-S370						
Internet	www.panasonic.de					www.sony.de						
Listenpreis / Straßenpreis (Euro inkl. MwSt. bei Drucklegung)	199,- / 169,-					199,- / 149,-						
Gehäusefarbe(n)	Schwarz, Silber					Schwarz						
Echter Ein-/Ausschalter	nein					nein						
HD-Tonformate	ja, alle					ja, alle						
BD-Profil	2.0					2.0						
Abspielbare Medien (Herstellerangabe)	BD/-ROM/R/RE-, DVD+ Video/R/RW-, CD					BD/-ROM/R/RE-, DVD+ Video/R/RW-, CD						
Foto-Formate (Herstellerangabe)	HDJPEG					HDJPEG						
Gewicht	1,9 kg					2,0 kg						
Abmessungen (B x H x T)	43 x 4,9 x 20,7 cm					43 x 3,6 x 20,6 cm						
Garantie	2 Jahre					2 Jahre						
Sonstiges	Viera Cast					Bravia Internet-Video, DLNA mit Firmwareupdate ab Juni 2010						
Ein- / Ausgänge	Digital	YUV	RGB	S-Video	FBAS	Audio	Digital	YUV	RGB	S-Video	FBAS	Audio
HDMI	0/1						0/1					
DVI												
VGA												
Scart												
Hosiden												
Cinch		0/1			0/1	0/1		0/1			0/1	0/1
S/PDIF elektrisch												0/1
S/PDIF optisch						0/1						0/1
5.1 / 7.1 Audio analog												
LAN- / WLAN-Anschluß	LAN 10/100					LAN 10/100						
WLAN-Typ	optional					optional						
USB	2.0					2x2.0						
HDMI - Steuerung (CEC)	VIERA-LINK					BRAVIA-Sync						
Speicherarten	SD(HC, XC)					-						
Signalarten Digital HDMI	480p 576p 720p 1080i/p					480p 576p 720p 1080i/p						
Signalarten Analog YUV	480i/p 576i/p 720p 1080i					480i/p 576i/p 720p 1080i						
1080p/24Hz	ja					ja						
Overscan-Einstellung	-					-						
Datei-Browser	ja					ja						



unsere Test DVD-Filme in hoher Qualität, ohne Flimmern, stets exakt im Detail und ruhig in der Darstellung mit natürlichen Farben.

Unsere AVCHD-Testdisc wurde nur in gebrannter Form akzeptiert. Die harten HD-De-Interlacing-Tests steckten die Player lässig weg; Fehler konnten wir keine erkennen, die Chroma- und Bewegungstests zeigen keine Ausreißer, sondern machen Appetit auf mehr. Bei der Baraka zeigt ein jederzeit stabiles, sehr exaktes, farbgetreues und kontrastscharfes Bild ihre vorzügliche Wiedergabe-Qualität. Selbst längere Sitzungen mit unseren Test-Blu-rays konnten den Einstiegs-Player nicht entlarven: Eine für diese Preisklasse ebenso sensationelle Leistung wie beim Konkurrenten Sony!

Bei Bitstream-Ton vermag allein der angeschlossene AV-Receiver durch seine Wandlung Grenzen zu setzen, der komplett in 7.1 gerechnete PCM-Ton aller HD-Tonformate war allerdings nur in Nuancen in seltenen Situationen minimal weniger dynamisch, in feinen Szenen kaum hörbar rauer. Ein Vergleich mit dem NAD T587 zeigte dessen offeneres, weiteres Klangbild bei PCM, ohne dass sich der Klang-Primus deutlich von den beiden Budget-Playern absetzen konnte. Ein kleiner Fallstrick: Unkomprimierter Bitstream der HD-Tonformate bedingt die Stellung „aus“ bei „BD-Video-Zweitton“ im Audio-Menü.

stiegsmodell nicht mit 3D-Filmen umgehen. Das Standard-Programm wie Blu-ray, DVD, CD, HD-JPEG und MP3 wird sowohl bei gepressten wie allen möglichen gebrannten Trägern souverän erledigt. AVCHD-Dateien werden in gebrannter Version als Disc abgespielt und per USB-Datenträger entgegen genommen. Anhänger des hochwertigen SACD-Formates werden sich darüber freuen dass – einmalig in dieser Preisklasse – entsprechende CDs abgespielt und über HDMI digital an den AV-Receiver ausgegeben werden. Darüber hinaus können MKVs, DivX und Xvid sowohl als SD- wie als HD-Variante wiedergegeben werden. Die Dateien dürfen sich auf einer Disc oder einem USB-Datenträger befinden, der allerdings FAT32-formatiert sein muss. Sony verspricht außerdem ein Firmware-Update, welches DLNA-Funktionalität nachreicht. Damit können dann die kompatiblen Dateiformate direkt vom PC gestreamt werden. Vorläufig müssen die zahlreichen vorkonfigurierten Internet-Angebote reichen, die Länderspezifisch variieren und weiter ausgebaut werden sollen. Für BD-Live wird externer USB-Speicher benötigt, immerhin sind gleich zwei USB-Schnittstellen vorhanden, eine an der Rückseite und eine an der Front. Neben Speicher funktionieren diese mit einem speziellen Sony WLAN-Stick und USB-Tastaturen. Das auf dem neuesten Broadcom-Chipsatz basierende Design ermöglicht x.v.Colour und Deep-Colour-Ausgabe. Ein etwas dunkles Standard-Display informiert über die abgelaufene Zeit, winzige Tasten mit gutem Druckpunkt er-

möglichen die rudimentäre Player-Steuerung. Die HD-Tonformate werden als Bitstream oder in PCM gewandelt per HDMI ausgegeben, analoge 5.1- oder 7.1-Ausgänge fehlen. Im normalen Standby werden weniger als 0,1 Watt verbraucht, im Betrieb geringe 10,7 Watt. Eine Schnellstartfunktion beschleunigt das Erwachen aus dem Standby, konsumiert dann aber im Ruhezustand immerhin 7 Watt.

Handhabung

Bei den ersten Anschluss-Schritten hilft ein Assistent, danach hat der Käufer das Vergnügen, durch ein fix reagierendes XMB-Menü, bekannt von der Playstation 3, zu eilen. Dort lassen sich sowohl die Einstellungen differenziert anpassen, Bild-, Foto- und Videodateien auswählen oder die zahlreich vorhandenen Internet-Applikationen ansteuern. Der Zugang zum Netzwerk wurde im Testlauf automatisch per DHCP eingerichtet. Zwanzig Sekunden benötigt der Player, bis er aus dem Standby erwacht. Diese ohnehin erträgliche Zeit kann durch die Schnellstartfunktion auf schnelle drei Sekunden reduziert werden, dann wird aber viel mehr Strom im Ruhezustand verbraucht. So richtig zur Sache geht es beim Einlesen der Medien: DVDs stehen bereits nach sieben Sekunden auf dem Schirm, Blu-Rays in sehr schnellen 12 Sekunden – hier lässt der Sony den Panasonic BD65 um Längen hinter sich. Die Navigation selbst bei Java-BDs gerät ausnehmend schnell und macht Laune. Das Laufwerk arbeitet dabei sogar bei schnelldrehenden AVCHDs mit hoher Datenrate leise,



Sony BDP-S370

+ Pluspunkte:

- sehr gutes BD-Bild
- sehr gutes DVD-Bild
- SACD-Wiedergabe
- sehr schneller Zugriff und Navigation
- hohe File- und Medien-Kompatibilität
- viele Internet-Anwendungen
- sehr sparsam

- Minuspunkte:

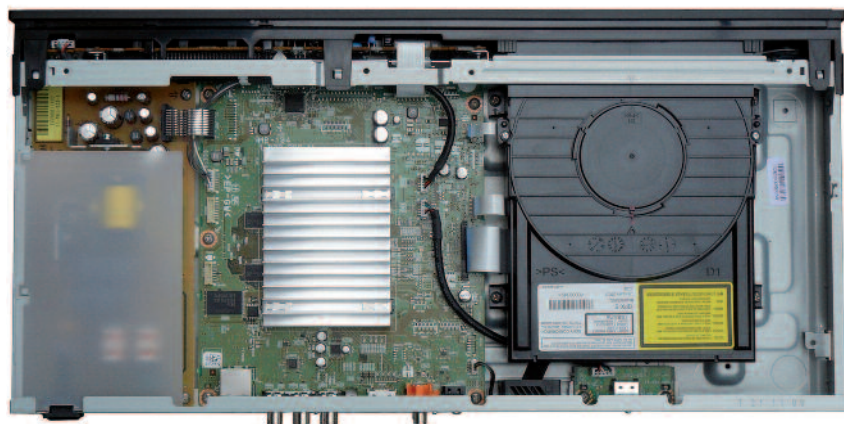
- BD-Live-Speicher nicht eingebaut

Sony BDP-S370

Geht es noch flacher als „Slim“? Es geht! Mit nur 36 Millimetern Höhe ist der smarte Sony BDP-S370 für empfohlene 199 Euro – im Internet ist er schon für 149 Euro zu bekommen – der flachste Player am Markt. Dabei bricht der Einstiegsplayer mit alten Sony-Traditionen, denn er verspricht eine umfangreiche Format-Kompatibilität.

Ausstattung

Die routiniert verarbeitete Flunder ist ganz auf Format-Kompatibilität und Internet-Funktionen ausgelegt; als einziger Player der neuen Sony-Line kann das Ein-

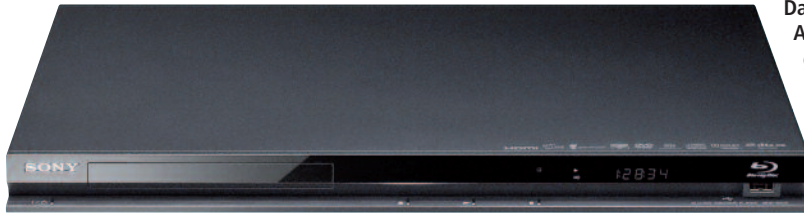


Der verfügbare Platz ist gut gefüllt mit feiner Technik, das Innenleben wirkt sauber verarbeitet. Das Laufwerk arbeitet sehr schnell und flüsterleise.





An Anschlüssen ist alles da, was gebraucht wird, der hintere USB wird in der Regel vom BD-Live-Speicherstick belegt werden. Der kleine Lüfter arbeitete im Testbetrieb flüsterleise.



Das pultförmige Design ermöglicht die liegende Anordnung der winzigen Laufwerkstasten mit gutem Druckpunkt, die so betätigt werden können, dass das Gerät nicht nach hinten rutscht.

hervorragendes Blu-ray- und DVD-Bild, umfangreiche Internet-Applikationen und hohe Format-Kompatibilität. In der Summe hat der Sony BDP-S370 durch seine launige, schnelle Reaktions- und Einnese-Geschwindigkeit und der MKV-Abspielmöglichkeit die Nase im Vergleich zweier hervorragender Einstiegsplayer vorn. Zum Kauf empfehlen können wir dennoch beide Geräte. (hg) ■

die, wie es sich gehört, mit 1080p/24Hz ausgegeben werden können.

Bild- und Ton-Qualität

Die Skalierung von SD-Material auf die HD-Panel-Auflösung übernimmt wie beim Panasonic BD65 ein Diagonalprozessor. Der DVD-Pulldown braucht nicht manuell fixiert werden, er wird adaptiv am Datenstrom unabhängig eines Markers erkannt. So werden die Bilder auf der DVD immer korrekt zusammengefügt. Es dauert einen kleinen Moment, dann wird der Pulldown richtig erkannt. Das De-Interlacing selbst ist von sehr hoher Qualität, wie beim Panasonic wird sogar die dritte Sequenz auf der Einzel-Test-Disc korrekt angezeigt. So gelingt eine immer hochwertige DVD-Wiedergabe ohne Flimmern oder Hahnenkämme an Kanten, mit exakter Feinzeichnung, hoher Bildruhe und stimmigen Farben.

Die De-Interlace-Testbilder unserer AVCHD-Testdisc zeigten einen weitgehend intakten Propeller, der nur selten flirrt und seine Konturen behält. 1080p/24Hz-Bilder werden glaubhaft an die TVs und Projektoren übergeben, das BD-Bild der Bakara zeigt sich mit feinsten Details, guter Bildruhe und beeindruckender Tiefe – hier kann sich auf sehr hohem Niveau keiner der beiden Kontrahenten absetzen, obwohl der BD65 manchmal einen winzigen Tick schärfer zeichnete, der S370 dafür minimal stabiler und ruhiger im Bild wirkte.

Sowohl der Bitstream wie die in PCM gewandelten HD-Tonformate werden in sehr guter Qualität an den AV-Receiver gereicht. SACD-Liebhaber können sich an der präzisen Wiedergabe entsprechender Scheiben erfreuen, mit einem geeigneten Sony-Receiver können sogar die DSD-Daten genutzt werden. Der Hersteller hat dafür einen hochwertigen Chip von Wolfson spendiert.

HDTV-PRAXIS Fazit

Der Panasonic DMP-BD65 und der Sony BDP-S370 setzen die Messlatte für BD-Einstiegsplayer ein ganzes Stück nach oben. Beide Probanden überzeugen durch ein

		Panasonic BD 65		Sony BDP-S370	
Firmware Version bei Testlauf		1.22		M03.R.473	
Testergebnisse	Max	Ergebnis	Punkte	Ergebnis	Punkte
Bildqualität					
HD: HDMI 720p / 1080i / 1080p	90	28 / 28 / 28	84	28 / 28 / 28	84
Komponente 576p / 720p / 1080i / p	30	8 / 8 / 8 (1080i)	24	8 / 8 / 8 (1080i)	24
DVD-Upscaling via HDMI auf 720p / 1080i / 1080p	60	18 / 18 / 18	54	18 / 18 / 18	54
DVD 576 i/p Ausgabe	30	13 / 13	26	13 / 13	26
De-Interlacing	30	sehr gut	28	sehr gut	28
höchste Auflösung (Burst) horizontal - HDMI 1080 i/p	20	gut	18	gut	18
1080p / 24Hz-Ausgabe	30	ja	30	ja	30
Overscan	20	0,00%	20	0,00%	20
Gesamtpunkte Bild	310		284		284
Digitalton					
Digitalton-Qualität / Jitter	30	sehr gut	28	sehr gut	28
Dolby-Digital Plus	20	Bitstream / PCM	20	Bitstream / PCM	20
Dolby TrueHD	20	Bitstream / PCM	20	Bitstream / PCM	20
DTS-HD	20	Bitstream / PCM	20	Bitstream / PCM	20
Analogton					
Stereo	15		13		13
5.1 / 7.1	20	-	-	-	0
Gesamtpunkte Ton	125		101		101
Praxis / Bedienung / Anschlüsse					
HDMI	10	V1.3	10	V1.3	10
LAN / WLAN / BD-Profile	5	ja/-/2.0	4	ja/-/2.0	4
Zugriffszeiten DVD / HD / Start aus dem Standby in Sekunden (mit „Schnellstart“)	30	21 / 25 (18) / 18	24	7 / 12 / 20 (5)	30
Fehlerkorrektur DVD / Blu-ray	20	gut	17	gut	17
Bedienung	20	gut	17	gut	17
Verarbeitung, Materialien	30	gut/befriedigend	20	gut/befriedigend	20
Fernbedienung	20	gut	15	befriedigend	11
Bedienungsanleitung	10	befriedigend	6	befriedigend	6
OSD-Bildschirmenü	10	gut	8	sehr gut	9
Stromverbrauch Standby / Betrieb gemessen	10	<0,1/ 12,0W	10	<0,1/ 10,7W	10
Gesamtpunkte Praxis	165		131		134
Formatkompatibilität Files Disc / Netzwerk					
MPEG2-HD 1920x1080	10		0		0
MPEG2-HD 1920x1080 Transport-Stream .ts/.mpg	10		0		0
MPEG2-HD 1440x1080 HDV .m2t/.mpg	10		0		0
MPEG4-HD 1920x1080 H.264	10		0	als MKV	10
MPEG4-HD 1920x1080 AVC / VC-1	10		0		0
DivX .avi .divx HD/SD	10		10	ja	10
Xvid .avi .xvid HD/SD	10		10	ja	10
WMV-HD mit DRM .wmv	5		0		0
AVCHD-Disk (DVD)	5		5		5
AVCHD-Datei	5		5		5
HD-JPEG	10		10		10
MP3	5		5		5
Gesamtpunkte Formatkompatibilität	100		45		55
HDTV-PRAXIS Wertung					
Punkte gesamt	700		561		574
Prozent absolut	100%		80%		82%
HDTV-PRAXIS Note		gut		gut	
Preis / Leistungsverhältnis		sehr gut		sehr gut	



Der Wirkungsgrad der kleinen Fernbedienung ist gut, die Tasten sind allerdings reichlich klein geraten. Dafür stimmen Anordnung und Druckpunkt.